

Architekturoberflächen • superfici architettoniche

Bolzano, Orologio sulla facciata del Museo civico



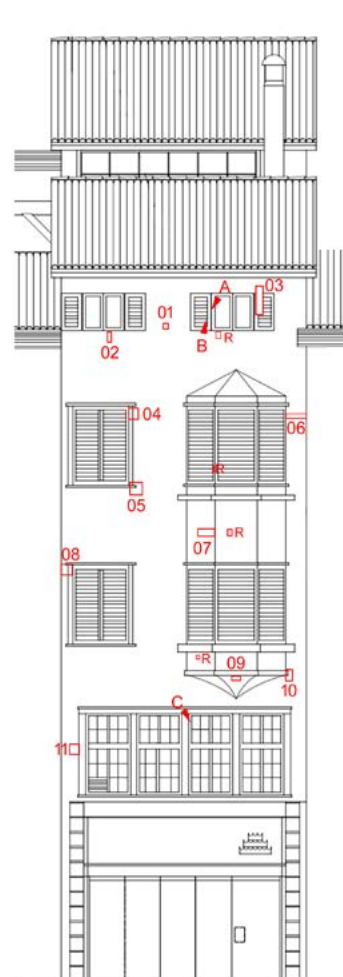
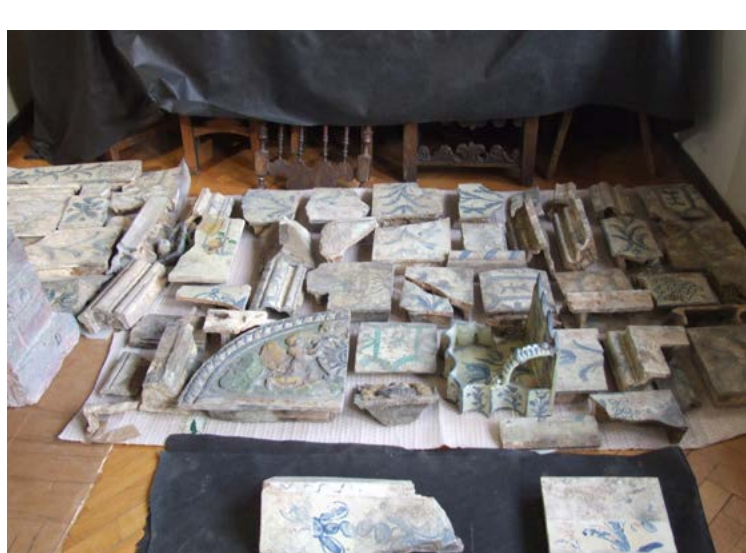
Intonaci dell'orologio sulla facciata del Museo civico di Bolzano realizzati negli anni '30. La presenza di un disegno preparatorio inciso nell'intonaco, visibile a luce radente e compatibile con lo studio preliminare di E. Merlet del 1937, fa supporre si tratti dei resti di un dipinto murale oppure la fase preparatoria del dipinto stesso.

L'intervento si è reso necessario per la formazione di importanti distacchi dell'intonaco dall'arriccio sottostante, dovuti ad infiltrazione di acqua piovana.

Questi rigonfiamenti, sollecitati dal peso delle cifre delle ore, hanno bloccato il movimento delle lancette e reso necessario un intervento di urgenza ad opera del Comune di Bolzano con l'asportazione del materiale in pericolo di caduta. L'intervento di restauro è consistito nel risanamento del degrado degli intonaci, l'ancoraggio delle cifre delle ore, la stuccatura delle vie di accesso dell'acqua piovana, il rifacimento degli intonaci e l'applicazione di un protettivo finale idrorepellente.

L'intervento eseguito tra novembre e dicembre 2015 è stato pagato dall'Ufficio Opere pubbliche, Edifici e Manutenzione Patrimonio Immobiliare del Comune di Bolzano.

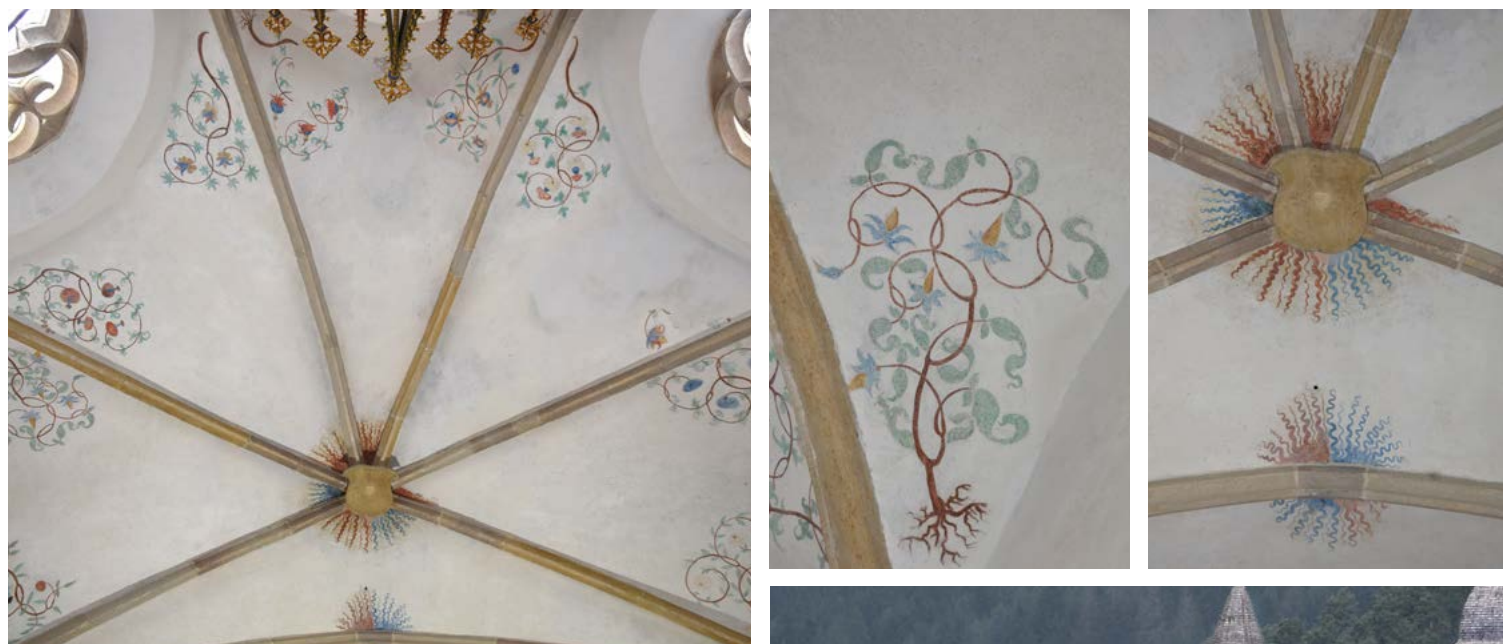
Bozen, Haus Bp. 502, Fassade, 17. Jh.



Untersuchungen der Architekturoberfläche zur Identifizierung von historischem Mauerwerk, Putzen, Farbigkeiten und künstlerischen Gestaltungen.

Abbildungen: Die Lokalisation der Befundöffnungen sowie der Befund 1 mit der stratigrafischen Abfolge der Anstrichschichten.

Eppan, Schloss Freudenstein, St. Andreas Kapelle



Freilegung und Restaurierung der gotischen Rankenmalerei am Gewölbe. Die Wand- und Gewölbeflächen sind mit einem geglätteten Verputz bedeckt, der in der Erstfassung weiß getüncht ist und Rankenmalereien am Gewölbe zeigt. Oberhalb der Kämpfer erstreckt sich jeweils eine Ranke mit Blattwerk, Blüten und teils Wurzelballen auf das Gewölbesegel.

In den schmalen Zwickeln zwischen Kreuzrippe und Scheitelrippe sowie an den Kreuzungspunkten der Rippen zeigen sich rote und blaue Flammen.

Eppan, St. Michael, Ansitz Weißenheim



Im Kern mittelalterlicher Ansitz, der gegen Ende des 16. Jahrhunderts umgebaut wurde. Ziel der Restaurierung war es, die Fassade in ihrem überkommenen Zustand zu konservieren. Hierfür wurde der Putz mit Sinterwasser gefestigt. Zementplomben und andere störende Ergänzungen wurden abgenommen und durch einen Kalkmörtel ersetzt, der hinsichtlich Körnung und Farbigkeit dem Original entspricht. Die Fassade wurde lediglich an einigen Stellen retuschiert und so der reduzierte Erhaltungszustand beibehalten.

Garn, Feldthurns, Kierhof



Wohnhaus mit Fassadengestaltung um 1900. Restaurierungsziel war die Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes. Hierfür wurden die Putzreparaturen in der Struktur dem Original angepasst. Die Fassade wurde in der historischen Farbigkeit getüncht und die Dekorationsmalereien rekonstruiert.

Klausen, Kloster Säben, Liebfrauenkirche

Barockbau auf oktagonalem Grundriß, zwischen 1652 und 1658 von Giacomo Delai auf älterem Vorgängerbau errichtet. Zementplomben und störende Ergänzungen wurden entfernt und durch Kalkmörtel ersetzt. Einige Dekorelemente an der Fassade wurden rekonstruiert, da sie stark zurückgewittert waren. Abschließend wurde die Fassade im historischen Farbton getüncht.

